



CVJM lädt ein zum Freizeiten-Infotreff

Versmold (WB). Premiere beim CVJM: Erstmals wird im kommenden Jahr in den Herbstferien eine Freizeit für Jugendliche ab 16 Jahren angeboten. Es geht vom 29. September bis 10. Oktober auf eine Segeltour in Holland. Diese und andere Freizeiten sollen bei der Infoveranstaltung am kommenden Freitag um 19 Uhr im Gemeindezentrum an der Rothenfelder Straße besprochen werden.

Abendmahl zum Buß- und Betttag

Versmold-Hesselteich (WB). Das Treffen der Frauenhilfe Hesselteich steht heute im Zeichen des Buß- und Bettages. Die Damen feiern gemeinsam mit Pastorin Renata Pense ein Tisch-Abendmahl. Beginn ist um 14.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kapelle.

Gemischter Chor probt für Hochamt

Versmold (WB). Die Mitglieder des Gemischten Chores Versmold proben heute um 20.15 Uhr in der Petri-Kirche. Geübt wird für das Mitwirken im Hochamt des Katharinen-Domes Münster.

Vom Heilen und »Heizer-Heinzi«

Historiker veröffentlichen Buch über ehemaliges Waldkrankenhaus Strang

Versmold/Bad Rothenfelde (hj). Mehr als 7500 Kinder sind im Waldkrankenhaus Strang – ein Steinwurf von Bockhorst entfernt – in den Jahren von 1944 bis 1966 geboren worden. Darunter auch viele von Versmolder Müttern. Am Montagabend wurde die Geschichte von Genesung, Zuversicht und Lebensfreude noch einmal deutlich gemacht.

Denn die beiden Historiker Dr. Richard Sautmann und Dr. Rolf Westheider haben zur laufenden Ausstellung über das Waldkrankenhaus Strang ein Begleitbuch herausgebracht, das am Montag offiziell vorgestellt wurde. »Wir sind mit der lebendigen Geschichte derjenigen Menschen konfrontiert worden, die im Waldkrankenhaus gepflegt und geheilt wurden«, sagte Versmolds Stadtarchivar Richard Sautmann.

Gemeinsam mit seinem Historiker-Kollegen Rolf Westheider hatte Sautmann in den vergangenen beiden Jahren intensive Recherchen zu diesem Buch durchgeführt. »Wir haben mit den ehemaligen Patienten gesprochen, die das Waldkrankenhaus und ihre Menschen erlebt haben. Wir haben alte Fotos angeschaut und uns Geschichten vom Heilen und Gehilfwerden erzählen lassen«, ergänzt der Stadtarchivar, der auch im Waldkrankenhaus, das 1966 seinen Betrieb aufgab und nach Harderberg bei Osnabrück zog, das Licht der Welt erblickte.

Prominentester Gast der Buchpräsentation am Montagabend im Campotel auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses war Carl-Ludwig Thiele, Bundestagsabgeordneter und stellvertretender Vorsitzender der FDP-Fraktion. Die Kindheit des jungen Carl-Ludwig ist eng verknüpft mit der



Richard Sautmann und Rolf Westheider (vorne v.l.) | waren unter anderem auch Johannes Mönter (hinten, li.) und Carl-Ludwig Thiele. Foto: Heiko Johanning

Entwicklung des Waldkrankenhauses, denn sein Vater Carl-Friedrich war dort bis 1966 Chefarzt. »Ich habe im Alter von sechs Jahren den Alltag im Waldkrankenhaus erlebt. Wir lebten damals genau so wie die Patienten in Baracken. Doch wir haben fantastisch dort gelebt: Mitten im Wald, in der freien Natur, sehr ländlich und ruhig gelegen, mit einem Bachlauf durch das weitläufige Gelände«, erzählt der Politiker. Da gab es »Heinzi« (Heinrich Niebrügge), den Heizer, »Er war für die Zentralheizung verantwortlich und wir waren als Jungen oft bei ihm im Lager. Dort zirpten sogar die Grillen, sommer- wie wintertags. Wo findet man das

heute noch?« erinnert sich Thiele. »Wir lebten mit dem Geist dieser Einrichtung. Damals ging es noch um den Menschen und nicht um Maschinen, die den Patienten von heute bei der Heilung unterstützen«, setzt Thiele fort.

Ein Stück »verschütteter Geschichte« hat Richard Sautmann entdeckt und im Buch veröffentlicht: Strafgefangene waren maßgeblich am Bau des Waldkrankenhauses beteiligt. Als die vielen Gebäude im Oktober 1944 mit 320 Betten in Betrieb gingen, hatte sich am Ort der Nächstenliebe bereits viel Elend zugestragen. Strafgefangene aus dem Lager Papenburg, einem Außenkommando des Konzentrationslagers Es-

terwegen im Emsland, verrichteten die meisten Arbeiten: Sie wurden schlecht behandelt, hatten kaum etwas zu essen und mussten Tag und Nacht schuften, erinnern sich heute noch Zeugen.

»Wir haben versucht, das festzuhalten, was noch geblieben ist: Menschengeschichte«, sagt Richard Sautmann. »Wir haben damit die historische Wirklichkeit getroffen: idyllische Erlebnisse, aber auch knallharte Erinnerungen. Denn vor der Genesung herrschte stets das Leid.«

Das Buch »Die schwersten Tage sind vorbei« ist im Verlag für Regionalgeschichte Bielefeld erschienen und auch im örtlichen Buchhandel erhältlich.

Wrobbel wünscht sich Respekt

Familie wehrt sich gegen abfällige Kommentare zur Brache

Versmold (mapu). Die Familie Wrobbel wünscht sich von der Politik einen respektvolleren Umgang mit der alten Brache, auf der einst die Spedition der Familie ihren Standort hatte. »Es kann nicht sein, dass sich fremde Leute abfällig über unser Grundstück äußern«, sagte Andre Wrobbel dem WESTFALENBLATT.

Seit die Spedition Wrobbel im März 2004 in die Insolvenz ging, liegt das 6700 Quadratmeter große Grundstück an der Ecke Westheider Weg/Münsterstraße brach. Bekanntlich sucht die Stadt

einen Investor, der die ungenutzten Gebäude abreißen und das Gelände sanieren würde, um auf dem Areal einen modernen Komplex für seniorengerechtes Wohnen entstehen zu lassen.

In seiner Sitzung vom 10. Oktober begrüßte der Umwelt- und Planungsausschuss dieses Vorhaben. Bei der vorangegangenen Diskussion war im öffentlichen Teil der Sitzung klar geworden, dass die Wrobbel-Brache einigen Politikern ein Dorn im Auge ist. So war von der »Beseitigung eines Schandflecks Brache« die Rede, was die Familie Wrobbel aufs Schärfste kritisiert. »Dieses Grundstück befindet sich noch immer im Besitz meiner Familie. Wir haben es nicht verdient, dass so über unser

Gelände gesprochen wird«, wehrt sich Andre Wrobbel gegen die abwertende Formulierung: »Hier hat mal etwas Wertvolles gestanden.«

Vor ihrem Aus habe die Spedition der Stadt 75 Jahre lang Gewerbesteuern beschrifft und zu Spitzenzeiten die Familien von 100 Mitarbeitern ernährt. »Wir erwarteten dafür keine Dankbarkeit – aber wenigstens etwas Respekt für das, was wir vor der Insolvenz geleistet haben«, wünscht sich Andre Wrobbel einen höflicheren Ton. Außerdem zahle seine Familie noch immer ordnungsgemäß die Grundsteuer für die Brache. »Da kann man doch von der Politik erwarten, dass man unser Eigentum nicht als Schandfleck bezeichnet«, sagt der 44-Jährige.

»Nanu« wird zu einem Video-Drehort

Zwei Hiphop-Künstler produzieren Streifen zu ihrem neuen Lied »Die Perle«



Ilya Moser, die schöne Emmy Simon und Daniel Neumann (von links) produzierten am

Freitag in der Discothek »Nanu« ein Musikvideo für das Internet. Foto: Clemens Hermeler

Weitz: Küchen-Accessoires



Mami, wir gehen zu WEITZ!

Mami, die neue Isolierkanne wollte Papi doch immer schon haben, oder?

Perfekt in Look & Funktion - die Edelstahl-Stelton von WEITZ.

WEITZ
Tischkultur zum Leben
Obernstraße 39 · 33602 Bielefeld
www.weitz-porzellan.de

WAS WANN WO

Schwimmbäder

Städtisches Parkbad: geöffnet von 6 bis 8, 9 bis 12 und 14.30 bis 21.30 Uhr.

Hallen-Sole-Wellenbad Bad Rothenfelde: geöffnet von 8 bis 21.30 Uhr.

Sole-Therapiebad im Kurmittelhaus Bad Laer: geöffnet von 7 bis 21.30 Uhr, Remseder Straße 5.

Büchereien

Stadtbibliothek: 14 bis 18 Uhr.
Gemeindebücherei: 14.30 bis 15 Uhr im Gemeindezentrum.

Kino

Kur-Lichtspiele Bad Rothenfelde: »Die Legende von Beowulf« 17 und 20 Uhr.

NOTDIENSTE

Praktische Ärzte

Dr. Jerzembeck, Brüggenkamp 14, ☎ 89 84.

Apotheken

Tag- und Nachtdienst: Bären-Apotheke, Ravensberger Straße 18, ☎ 66 67.

Notrufe

Feuerwehr, Rettungsdienst und Notarzt ☎ 112.
Krankentransportruf ☎ 192 22.

Landjugend backt leckere Plätzchen

Versmold-Oesterweg (WB). Die Mitglieder der Landjugend Oesterweg bereiten sich auf die Vorweihnachtszeit vor. Am Dienstag, 27. November, treffen sie sich um 19.30 Uhr in der Küche der Matthias-Claudius-Schule, um dort gemeinsam mit Heidi und Silvia Plätzchen zu backen.

- Anzeige -